

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
105 Oberwart



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Oberwart</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Oberwart

*Bevölkerungstagnation, überdurchschnittlich hohe, jedoch rückläufige Arbeitslosenquote besonders der Frauen*

	<b>Oberwart</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>53.593</b>	281.174	8.375.290
davon Frauen	<b>27.590</b>	143.651	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>0,9%</b>	2,6%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>9,2%</b>	7,8%	6,9%
Frauen	<b>8,5%</b>	7,0%	6,3%
Männer	<b>9,8%</b>	8,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>732</b>	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>55,1%</b>	63,5%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>73</b>	72	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>133</b>	113	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart entspricht dem politischen Bezirk Oberwart und besteht aus 32 Gemeinden, darunter drei Städte (Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart grenzt im Westen an die Steiermark und im Osten an Ungarn. Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

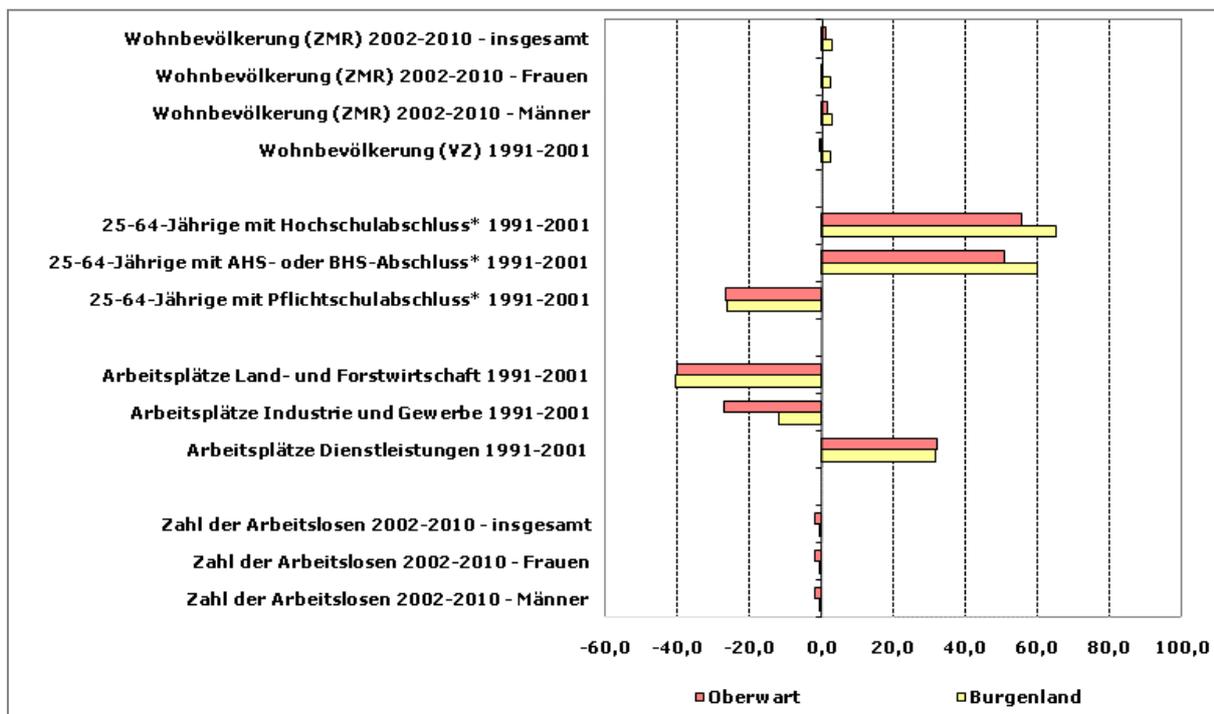
Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirkshauptort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld und Großpetersdorf. Bad Tatzmannsdorf zählt zu den bedeutendsten Thermen Ostösterreichs und ist somit ein wichtiges Arbeitsplatzzentrum für den Bezirk. Etwa zwei Drittel aller Erwerbstätigen des Bezirkes haben ihren Arbeitsplatz in den genannten Gemeinden.

Der Bezirk ist über die A2 ans nationale höherrangige Verkehrsnetz angebunden. Insgesamt überwiegen die Beziehungen zu den Zentren der Steiermark, die mit einem ausreichenden regionalen Verkehrsnetz unterstützt werden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region sind gut, ihre Peripherität hat sich mit der Öffnung der Grenze zu Ungarn etwas entschärft (regionaler Grenzübergang Schachendorf).

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 53.593 Personen, 51,5% davon Frauen. Dies entspricht 19,1% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Oberwart (7.107 EW, Frauenanteil 53,1%) sowie die Gemeinden Pinkafeld (5.494 EW, Frauenanteil 52,0%) und Großpetersdorf (3.535 EW, Frauenanteil 51,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rechnitz (3.116 EW, Frauenanteil 51,7%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich unter den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+1.145).

Die negative Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Oberwart um 0,9% gestiegen (Burgenland: +2,6%, Österreich: +3,9%).

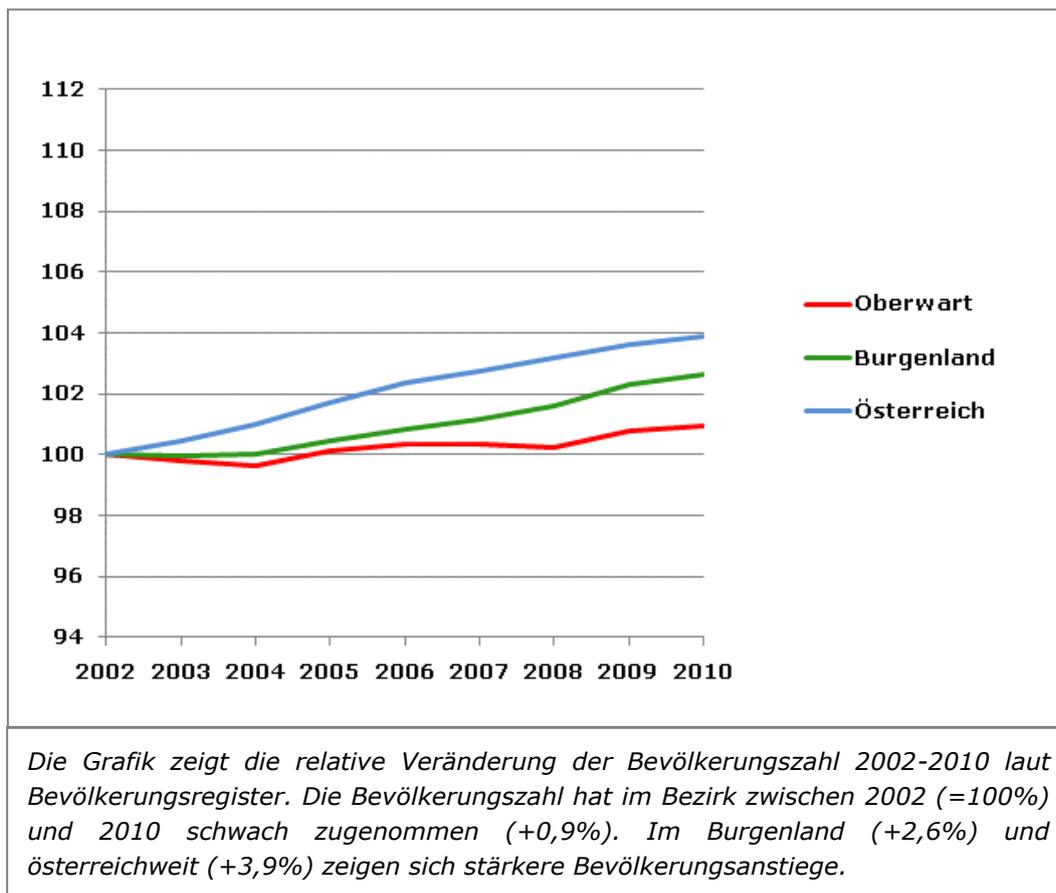
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Oberwart mit 13,7% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,3% darunter (Burgenland: 19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberwart im Jahr 2010 mit 4,8% unter dem landesweiten Schnitt von 5,4% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist Teil der NUTS-III-Region Südburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 58,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 32 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 15,1% verzeichnet (Burgenland: 20,8%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich und – in geringerem Ausmaß – durch den industriell-gewerblichen Sektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 41,2% auf 29,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 6,4% auf 3,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,4% auf 67,2% aller Arbeitsplätze. Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (64,9%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 231 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 206 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (204 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	350
Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	290
Delphi Packard Austria GmbH & Co KG	240
Austrotherm GmbH.	190
Pinkafelder Elektrizitäts-Werke	80
Pionier Freizeitkleidung Gesellschaft m.b.H.	70
Schlacher GmbH	60
ULREICH GmbH & Co KG.	50
Stipits Entsorgung GmbH	50
Schermann Erdbau- und Recycling GmbH	50

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Kurbad Tatzmannsdorf Aktiengesellschaft	380
Oberwarter Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungs RGmbH	270
RAIFFEISEN-LAGERHAUS SÜD-BURGENLAND registrierte Genossenschaft	150
Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H.	140
VAMOS - Verein zur Integration	130
Berufsförderungsinstitut Burgenland	120
Avance Hotel GmbH & Co KG	120
Stadtgemeinde Oberwart	110
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum GesmbH & Co KG	110
Raiffeisen - Bezirksbank reg. Gen. m.b.H.	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 20.566 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 45,8% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,3% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,9% (Frauen: 69,4%, Männer: 76,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 74,2%, Frauen: 71,7%, Männer: 76,5%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 9,2% (Burgenland: 7,8%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,8% deutlich über jener der Frauen (8,5%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.080 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,5%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-10,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-5,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,1% zurück.

### *Pendelwanderung*

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Auch der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch an Einpendler/innen, die zum Großteil aus den benachbarten Arbeitsmarktbezirken kommen.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 62 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 10,6%.

Den 2 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 66 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 213 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 21 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 18 im Lehrberuf Koch/Köchin und 18 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 558 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 69 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 65 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 41 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 70 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 36 Kindergärten, 8 Kinderkrippen, 9 Horte und 17 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.180 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Oberwart im Schnitt 41 (Burgenland: 35, Österreich: 37).

11 der 70 Einrichtungen konzentrieren sich auf Oberwart.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Oberwart	11	423
Pinkafeld	3	181
Großpetersdorf	3	157
Rechnitz	3	119
Oberschützen	3	96
Kohfidisch	3	79
Markt Allhau	3	76
Bernstein	3	73
Stadtschlaining	2	65
Loipersdorf-Kitzladen	2	64
Wolfau	2	61
Riedlingsdorf	1	60
Rotenturm an der Pinka	2	58
Bad Tatzmannsdorf	2	57
Neustift an der Lafnitz	2	57

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Oberwart. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Oberwart deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,4% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,8% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,5% über jenem der Frauen (7,2%), 10,6% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 8,9%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,9%, jener der Personen mit Matura bei 19,3%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Oberwart		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	43,0	30,1	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	61,7	45,6	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	24,6	14,8	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	46,6	31,9	43,6	38,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	34,6	39,0	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	13,0	18,1	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	55,8	59,7	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,1	31,4	28,4	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,7	13,8	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	15,4	20,2	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	6,0	7,4	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	7,5	6,7	7,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,8	3,3	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,3	3,2	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	3,2	3,3	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	13,4	9,0	9,7	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,0	6,5	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	3,2	5,7	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	4,8	7,3	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	5,9	4,4	6,1	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,0	7,4	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	4,4	7,2	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	5,5	7,5	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	9,9	7,9	9,1	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Oberwart ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW und Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), weitere Schulstandorte sind Oberschützen (AHS) und Pinkafeld (HTL).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberwart in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 6 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 587 Studierenden, davon 220 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Oberwart

Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Energie- und Umweltmanagement	Ba	VZ+BB	242	44	198
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Energie- und Umweltmanagement	Ma	VZ	45	13	32
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Gebäudetechnik und Gebäudemanagement	Ma	BB	64	9	55
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung	Ba	VZ	98	86	12
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Management im Gesundheitswesen	Ma	BB	59	53	6
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Nachhaltige Energiesysteme	Ma	BB	79	15	64

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Chancen nutzen: Mod. Bewerbungstraining mit Praxis für Erwachsene	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	174	62	112
Jugend in Bewegung: Mod. Bewerbungstraining mit Praxis	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	169	87	82
Einstiegsmodule - Aktives Quali-Training in Oberwart	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	104	88	16
Vermittlungshilfe für Männer	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	82	0	82
Vermittlungshilfe für Frauen	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	79	79	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i> )
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i> )
------------------------------	---